



In diesem Dokument wird ein Muster-Lektionenplan für die Durchführung eines NHB Praxiskurses nach den inhaltlichen Vorgaben des VKAS (Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz) dargestellt.

Dieser Muster-Lektionenplan dient ausgebildeten und lizenzierten NHB Fachpersonen als Orientierungshilfe, kann und darf jedoch individuell angepasst werden.

Abkürzungsverzeichnis:

H Hund

HH Hundehalter

# NHB Lektion 1: Hund und Auto (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Ein- und Aussteigen aus dem Auto oder Verlassen eines engen Raumes</b>	Der Hund soll lernen, dass Warten und „manierliches“ Benehmen sich lohnen und dass alle Versuche, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen, zum scheitern verurteilt sind.	Der Besitzer soll lernen, dass Hunde sich nicht alleine zurücknehmen und warum der Hund nie selbstständig aus dem Auto aussteigt (Unfallgefahr!).	Hund wartet bei geöffneter Box oder Autotür, HH leint den Hund an, prüft die Situation und erst bei ruhigem Hund darf der Hund aus dem Fahrzeug.	Übung wie bei Anfänger, nur unter Ablenkung (andere Hunde, viele Leute, Lärm, enge Platzverhältnisse, etc.)
<b>Sicherheit im Auto</b>	Der Hund soll lernen, sich für seine eigne Sicherheit und die Sicherheit der Fahrgäste sichern zu lassen.	Der Besitzer soll lernen, dass ein gesicherter Hund im Fahrzeug, Sicherheit für den Fahrzeuglenker, Sicherheit der Fahrgäste und die Sicherheit für den Hund bedeutet.	Aufzeigen der Sicherheitsvorkehrungen für Hund und Fahrgäste.	Besprechen der Vor- und Nachteile der verschiedenen Transportmöglichkeiten.
<b>Transportmöglichkeiten</b>	Positives Erlebnis = langsames Angewöhnen an die Box, Sicherheitsgurte, etc.	Der Besitzer lernt die verschiedenen Transportmöglichkeiten mit den Vor- und Nachteilen kennen. Trenngitter, Trennnetz und Schondecke bieten dem Hund keinen Halt.	Transportmöglichkeiten mit Vor- und Nachteilen aufzeigen.	Schutz des Hundes, Schutz für die Fahrgäste, Verschmutzung des Fahrzeuges. Welche Transportmöglichkeit schützt vor welcher Gefahr.
<b>Hund wartet im parkierten Auto</b>	Der Hund lernt, dass sich ruhiges Warten, ohne bellen und Sachbeschädigung lohnt.	Der Besitzer soll lernen, dass das Fahrzeug ein Transportmittel und kein Aufbewahrungsort für den Hund ist. (Dauer und Umstände nicht ausser acht lassen.)	Übungen zu Alltagssituationen (Bellender Hund, Hund will nicht alleine sein, etc).	Schwierigere Alltagsbeispiele: Hund soll ohne bellen und knurren im Auto warten, auch wenn z.B. Hunde vorbei gehen, Kinder spielen, etc.
<b>Entsprechend Tierschutzvorschriften</b> Hunde im Auto sind vor Kälte, übermässiger Sonnenbestrahlung, Nässe und Wind zu schützen	Der Hund lernt, dass sein Besitzer ihn keinen Gefahren aussetzt und dadurch ruhig im Auto warten kann, ohne Angst zu haben.	Der Besitzer kennt und versteht die Verantwortung gemäss Tierschutzverordnung.	Beispiele aufführen und abfragen, was laut Tierschutzvorschriften okay ist oder was nicht.	Mögliche Gefahren und Vorkehrungen, die getroffen werden können. (Temperatur im Auto an der Sonne: 1 Grad/Min., Schatten wandern, Scheiben abdecken, Fenster einen Spalt geöffnet, reicht nicht!)
<b>Hund tragen</b> (eine Hand hebt auf der Höhe der Brust an, wobei der Daumen zwischen den Vorderbeinen liegt. Die Andere stützt unter dem Hinterteil.)	Hund lernt, dass getragen werden, ohne zu zappeln, angenehm ist.	Der Besitzer lernt das korrekte Tragen des Hundes und dass solche Übungen das Vertrauen und die Bindung zu seinem Hund verstärkt.	Einfache Hebe- und Trageübungen.	Trageübungen über Hindernisse, Treppen, unter Ablenkung, etc.

## NHB Lektion 2: Mit Hund unterwegs (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Leine, Halti, Brustgeschirr, Halsband, Maulkorb</b>	Der Hund lernt, dass es unterschiedliche Arten von Führhilfen gibt. Keine sind bedrohlich, also bringt es ihm nichts, sich durch zappeln entziehen zu wollen.	Der Besitzer lernt, dass er mit seinem Hund alles vorher üben muss, was einmal reibungslos ablaufen soll. Dass im Bedarfsfall bei Krankheit und Unfall, ein Training nicht mehr möglich ist.	Die verschiedenen Führungsmöglichkeiten zeigen, Vor- und Nachteile besprechen und zeigen, wie ich den Hund an verschiedene Führungsmöglichkeiten gewöhne. Angewöhnungsübungen.	Die verschiedenen Führungsmöglichkeiten dem Hund an- und ablegen. Übungen sollten Spass machen, das heisst mit Fingerspitzengefühl, ohne Druck.
<b>Leinelaufen</b>	Der Hund lernt ordentlich an der Leine zu gehen (Leine ist positiv, nicht negativ!), ohne ziehen, ohne zurückzubleiben, ohne zickzack laufen.	Der Besitzer lernt das konkrete Leinen-Training, ohne straffe Leine. Leine bedeutet für den Hund Sicherheit im Strassenverkehr, in den Bergen,...	Kurzes Leine laufen mit Konzentration auf den Hundeführer. (Leckerchen, Spielzeug, Stimme, etc.) Kein Zug auf der Leine.	Längeres Leine laufen mit Ablenkung, Richtungswechsel und Tempowechsel.
<b>Anhalten, Sitz</b>	Der Hund lernt ein wichtiges Alltagskommando.	Der Besitzer lernt, seinen Hund einzuschätzen, wann er aufnahmefähig ist, die Kleinschrittigkeit im Übungsaufbau.	Hund mit Leckerchen in Sitzposition führen. Kommando „Sitz“ erst geben, wenn der Hund in der Sitzposition ist.	Sitzposition nur mit Hörzeichen – Belohnung nach erfolgreicher Arbeit. Sitzposition auf Distanz, nahe bei anderen Hunden, Menschen, etc.
<b>Platz erlernen</b>	Der Hund lernt ein wichtiges Alltagskommando.	Der Besitzer lernt, dass Hunde eher auf Sichtzeichen und Körpersprache reagieren. Der Besitzer lernt, wie man Hörzeichen verknüpft. Konsequenz!	Hund mit Leckerchen in die Platzstellung führen. (Evtl. Unter dem Bein in Platz bringen.) Hörzeichen „Platz“ erst geben, wenn der Hund die Platzposition eingenommen hat.	Platzposition nur mit Hörzeichen, Belohnung nach erfolgreicher Arbeit. Platzposition auf Distanz, nahe bei anderen Hunden, Menschen, etc.
<b>Belohnung (Leckerli, spielen mit Gegenstand, etc.</b>	Der Hund lernt zwischen seinem Verhalten und dem unmittelbar nachfolgendem Ereignis eine Verbindung herzustellen. Operante und instrumentelle K.	Der Besitzer lernt, wie wichtig die schnelle und korrekte Bestätigung ist. (Verhalten wird gelöscht, wenn es nie bestätigt wird.)	Diverse Spielsachen. Neigungen des Hundes herausfinden. Alle Spielsachen auf einem Haufen, Hund darf sein Lieblingsspielzeug suchen.	Spielen mit und ohne Spielzeug. Belohnung mit Leckerchen, auffangen aus dem Mund, aus der Hand, etc.
<b>Warten/Bleiben</b>	Der Hund lernt, dass auf Kommando konsequent gewartet wird. Ruhiges und sicheres Verhalten in den Positionen „Sitz“ und „Platz“ kann in vielen Situationen nützlich sein.	Der Besitzer lernt wie er dem Hund das „bleiben an Ort“ beibringen kann. Er muss dem Hund das Vertrauen geben, dass er wieder zurückkommt.	In den Positionen „Sitz“ und „Platz“ auf kurze Distanz und Dauer den Hund warten lassen.	Gleiche Übung wie bei den Anfängern mit Ablenkung anderer Hunde, Menschen, Geräusche, etc. (Andere Hunde warten vis-à-vis, Menschen rufen „Hallo“, etc.) Distanz und Dauer steigern.

## NHB Lektion 3: Spiel, Beruhigung, Rangordnung (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Hundehalter ist im Spiel integriert Spielarten kennen lernen</b>	Der Hund lernt, dass der Hundehalter „der Nabel der Welt“ ist und spielen mit ihm viel Spass bringt. Der Hund lernt verschiedene Spielarten kennen.	Der Besitzer lernt, dass die Bindung zum Hund mit dem gemeinsamen Spiel gefördert wird. Spiel = gemeinsame Aktivität! Spiel muss Spass machen!	Hunde spielen mit ihren Hundeführern. Verschieden Gegenstände zeigen. Hundeführer ausprobieren lassen.	Hundeführer zeigen, wie sie mit ihren Hunden spielen, auf was sie achten beim Spielen – Ausprobieren anderer Gegenstände zum Spielen mit ihrem Hund.
<b>Beutespiele</b>  <b>Fangspiele</b>	Der Hund lernt, mit einer Beute zu spielen.  Der Hund lernt Sachen zu fangen. (Frisbee, Guetzli, etc.)	Der Besitzer bemüht sich um ein faires Spiel, der Hund sollte auch einmal gewinnen. Beute bewegt sich vom Hund weg. Der Besitzer übt mit dem Hund die Fangspiele. (Beute bewegt sich zum Hund hin!)	Beutespiel = die Beute bewegt sich vom Hund weg. (Zerrspiele mit Boudin, Ball, Kong, etc.) Hund auch mal gewinnen lassen. Fangspiele = Beute bewegt sich zum Hund hin. (Guetzli, Frisbee, etc)	Bei den Zerrspielen, Rangordnung muss klar sein. Spielen unter Ablenkung (andere Hunde, Menschen, Geräusche sollten den Hund beim Spielen nicht ablenken.
<b>Suchspiele</b>  <b>Individualspiele</b>	Der Hund lernt seine Sinne einzusetzen. (Nase, Augen, Ohren...)  Der Hund bestimmt, was sein Spiel ist, und nicht der Hundeführer.	Der Besitzer lernt, dass Suchspiele die Sinne des Hundes fördern.  Der Besitzer lernt, dass vielleicht nicht das Spiel, das für ihn lustig ist, auch für den Hund lustig ist.	Hundeführer oder Gegenstände werden in der Gegenwart des Hundes versteckt. Hund suchen lassen. Der Hund sucht unter vielen Gegenständen sein bevorzugtes Spielzeug.	Hundeführer oder Gegenstände werden in Abwesenheit des Hundes versteckt.  Den Hund Spielgegenstand aussuchen lassen.
<b>Riechspiele</b> <b>Tannenzapfenspiele</b> (Mehrere Tannzapfen: Einen weg werfen-Hund bringt ihn zurück und löst damit den nächsten Tannzapfen aus.)	Der Hund lernt, seine Nase einzusetzen.  Der Hund lernt durch sein Verhalten das Spiel zu beeinflussen.	Der Besitzer lernt, verschiedene Verstecke für Futter kennen. (Büchsen, Blumentöpfe, etc.)  Der Besitzer lernt, dass er mit gezieltem Spiel ein Verhalten beim Hund auslösen kann.	Riechspiele mit Töpfen, Becher, Schachteln, etc. (Mit 2 Töpfen, ..)  Tannzapfenspiel (Bälle, Kongs,) HH wirft, wenn der H den Gegenstand zurückbringt, löst er damit den nächsten Gegenstand aus...)	Riechspiel mit Töpfen, Becher, Schachteln, etc.(Mit mehr als 2 ...)  Tannenzapfenspiel perfektionieren. Den Gegenstand nahe zum HH bringen, dann der nächster Gegenstand werfen.
<b>Versteckspiele</b>	Der Hund lernt, ohne Panik beim Menschen zu warten, der ihn hält und beim Loslassen seinen Besitzer zu suchen.	Der Besitzer lernt, dass Versteckspiele (z.B. auf dem Spaziergang) die Bindung fördert.	Ist im Freien für den HH und die ganze Familie. Suchmöglichkeiten: Spur mit der Nase suchen, oder HH nach dem Gehör orten.	Hund wartet frei und sucht dann nach dem HH.
<b>andere Spiele</b> <b>Beruhigungsphase</b> <b>(Beisshemmung)</b>	Der Hund lernt viele Varianten kennen. Der Hund lernt Abbruch des Spiels und lässt sich den Gegenstand ohne knurren, schnappen, etc. wegnehmen.	Der Besitzer lernt, dass verschiedene Spiele, den Hund und ihn anders fordern. Der Besitzer lernt, sich durchzusetzen und dass die Rangordnung für den Abbruch des Spiels wichtig ist.	Apportierspiele, Buddelspiele, Lauf- und Geschicklichkeitsspiele, Wasserspiele... Spielabbruch, Beruhigung	Dito, nur muss der Spielabbruch in jeder Phase klappen.

## NHB Lektion 4: Bindung Hund – Hundeführer (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Appellübungen</b>	Der Hund lernt, dass der Hundeführer „der Nabel der Welt“ ist. Der Hund lernt, sich immer wieder am Hundeführer zu orientieren und Kontakt	Der Besitzer lernt, dass er das Kommen auf Ruf gründlich üben und hoch motivieren muss. Motivation mit Stimme, Körpersprache, Spielzeug, Guetzli richtig einzusetzen.	Aus Sicherheitsgründen: Schleppeleine, nicht zum einholen, sondern sie soll am Weglaufen hindern. HH in entgegen gesetzter Richtung laufen lassen. Gelegentliches verstecken.	Appellübungen unter Ablenkung. (Spielzeuge liegen herum, aus dem Spiel mit anderen Hunden abrufen, etc.)
<b>Abrufen des Hundes auf Distanz und aus dem Spiel</b>	Der Hund lernt sich immer wieder am Hundeführer zu orientieren. Beim Hundeführer ist es spannend.	Der Besitzer lernt, dass es wichtig ist, sich interessant zu machen und den Hund beeinflussen zu können. Dass starke Ablenkung vom Hund ausgeblendet werden kann.	Hund wird aus einer für ihn angenehmen Situation heraus abgerufen. Schleppeleine als Hilfsmittel beim Abrufen aus dem Spiel mit einem anderen Menschen.	Aus dem Spiel heraus abrufen.
<b>Durchgehen einer Personengruppe</b>	Der Hund soll lernen, bei Begrüssungssituationen den Fremdpersonen weniger Aufmerksamkeit zu schenken und sich verstärkt auf seinen Besitzer zu achten	Der Besitzer soll Alltagssituationen kontrollieren lernen, damit der Hund das Gewünschte lernt. Der Hund weiss von sich aus nicht, was von ihm erwartet wird.	BH 1 Übung: Menschen bilden eine Gasse. HH mit Hund läuft durch die Gasse. Hund bleibt vor der Gruppe alleine sitzen und wird durch die Gr. vom HH abgerufen.	Übung BH 1 mit klatschenden, schwatzen, lachenden, sich bewegenden Menschen erschweren.
<b>Durchgehen einer Personengruppe mit Hunden</b>	Der Hund soll lernen, bei Begegnungen mit Hundeteams sich nicht unverschämt zu benehmen (bellen, knurren, etc.)	Der Besitzer lernt, wie er den Hund trotz starker Ablenkung auf sich konzentrieren kann.	BH 1 Übung mit Hundeteams. Grössere Distanz.	Durchgehen im Slalom, weite Distanz zwischen den Teams und kleinere Distanz zwischen den Teams. (Kreisform, Linienform)
<b>Begegnungen mit Hunden</b>	Der Hund lernt, dass ihn nicht alle Hunde mögen und nicht alle Hunde mit ihm spielen wollen.	Der Besitzer lernt, dass nicht alle Hunde miteinander spielen müssen. Wenn die Hunde frei sind, müssen sich die Besitzer immer bewegen.	Hund anleinen, ablenken, Hund nicht bellen oder knurren lassen. Nach Absprache spielen lassen.	Eventuell ohne Leine kreuzen, auch mit Ablenkung des Hundes machen lassen.
<b>Begegnungen zweier Hundeführer mit Hund</b>	Der Hund lernt, dass Begegnungen mit Hundeteams stressfrei ablaufen.	Der Besitzer lernt, dass konsequent kein Kontakt und kein spielen an der Leine erlaubt wird. Der Hund ist immer unter Kontrolle des Hundeführers.	Begegnung ohne anhalten, dann mit anhalten und Begrüssung durch die HH. (Sitzposition des Hundes verlangen.)	Begegnungen mit Halt und Begrüssung, unter Ablenkung von anderen Menschen, Hunden, etc.

# NHB Lektion 5: Umweltraining, Handling, Rangordnung (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Hund lernt verschiedene Böden kennen</b>	Der Hund soll sich an verschiedene Böden gewöhnen.	Der Hundeführer lernt, dass es Zeitfenster gibt für die Umweltgewöhnung. Er lernt auch, dass Angst völlig normal und für das Überleben wichtig ist.	Kleiner Parcour: Gitter, Treppen, Plastik, Blech, etc.	Grösserer Parcour: Gittertreppe, Plastikplane bewegt sich, etc.
<b>Objekte kennen lernen</b>	Der Hund soll sich an verschiedene Hindernisse gewöhnen.	Der Hundeführer lernt, dass nur die Überwindung der Angst (und nicht das Ausweichen davor!) den Hund stabil und belastbar macht.	An leichtere Hindernisse heranzuführen und bewältigen lassen.	An schwierigere Hindernisse heranzuführen und Hinderniskombinationen machen lassen.
<b>Körperpflege, Zähne, Ohren, etc. untersuchen lassen</b>	Der Hund soll lernen, dass es unterschiedliche Arten von Berührungen gibt. Er muss lernen, Körperpflege zu tolerieren.	Der Besitzer soll lernen, dass alles vorher geübt werden muss, was später einmal reibungslos ablaufen soll.	Handling Grundlagen: Striegeln lassen, Zähne, Pfoten, Ohren, etc. untersuchen lassen.	Handling für Fortgeschrittene: Hund nimmt eine Position ein für das Handling.
<b>Fremdperson untersucht Körperteile</b>	Der Hund lernt, unter Beisein des Hundeführers sich von fremden Personen untersuchen zu lassen.	Der Besitzer lernt, dass im Bedarfsfall bei Krankheit oder Unfall, ein Training dann nicht mehr möglich ist. Dass es in bestimmten Situationen angemessen ist, sich freundlich aber bestimmt durchzusetzen.	Mit einzelnen einfachen Untersuchungen beginnen. (abtasten, Pfoten, etc.)	Ausführliche Untersuchung unter Berücksichtigung der Eigenheiten des Hundes. (gegenseitiges Untersuchen)
<b>Liegeplatz zu Hause, auf das Fressen warten, etc.</b>	Der Hund lernt, dass sein Liegeplatz ein geschützter Rückzugsort ist. Fressen: Warten lohnt sich!	Der Besitzer soll lernen, wie schmal der Grat zwischen „unverschämt“ und „höflich“ ist. Dass Hunde sich nicht von alleine zurücknehmen.	Erklären, warum der Liegeplatz wichtig ist! Warteübungen: Sitz – dann das Spielzeug, oder das Guetzli nehmen, etc.	Der Hund macht auf Distanz die Warteübungen: Sitz – dann auf Kommando das Spielzeug oder Guetzli nehmen.
<b>Tragen des Hundes</b> (mit Hilfsmitteln. Badetuch, etc.)	Der Hund lernt, dass getragen werden, ohne zu zappeln angenehm ist.	Der HF lernt das korrekte Tragen und dass solche Übungen Vertrauen und Bindung aufbauen.	Einfache Trageübungen mit Badetuch, Leintuch, Plane, etc.	Trageübungen über Treppe, Hindernisse, etc.

## NHB Lektion 6: Motivation und Belohnung (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Belohnung nach dem von uns gewünschten Verhaltens</b>	Der Hund lernt, zwischen seinem Verhalten und dem unmittelbar nachfolgendem Ereignis eine Verbindung herzustellen. (instrumentelle / operante Konditionierung)	Der Besitzer lernt, dass Timing wichtig ist. Belohnung ist nur das, was der Hund als Belohnung empfindet. Der Besitzer teilt dem Hund mit, was er richtig macht und wofür er belohnt wird.	Einfache Übungen mit Belohnen im richtigen Timing!	Ankündigen der Belohnung mit einem Markersignal. (Clicker) Markersignal laden: Futter hinhalten, Markersignal geben, nach dem Guetzli greifen, wenn Hund geschluckt hat wiederholen.
<b>Frei gelassen werden, Leckerchen</b>	Der Hund lernt, dass nach „Leine los“ er auf das Kommando „Frei“ warten muss. Der Hund lernt, dem Besitzer zu zeigen, was er als Belohnung empfindet.	Der Besitzer lernt, dass das frei lassen des Hundes immer gleich ablaufen muss. Der Besitzer lernt, nicht im falschen Moment zu loben und zu belohnen.	Sitz warten, Karabiner öffnen und Kommando „Frei“ geben.  Auswahl von Leckerchen, was liebt der Hund.	Sitz warten, Karabiner klicken lassen, ohne zu öffnen – Hund bleibt sitzen. Auswahl von Leckerchen, was liebt der Hund.
<b>mit anderen Hunden spielen, spazieren</b>	Der Hund lernt alle Verhaltensregeln bei der Begegnung mit Artgenossen.	Der Besitzer lernt, wie er seine Beobachtungen in verschiedenen Situationen deuten muss. Kein Spiel der Hunde an der Leine.	Hunde evtl. kontrolliert spielen lassen. Wenn das Spiel nicht geht, Spaziergang an der Leine.	Hunde evtl kontrolliert spielen lassen. Wenn das Spiel nicht funktioniert, Spaziergang an der Leine, evtl . Abrufübungen eines Hundes während des Spaziergangs.
<b>streicheln, loben</b>	Der Hund lernt, dass verschiedene Berührungen des Besitzers ein „Lob“ bedeuten (streicheln, auf die Schultern klopfen, etc.) Positive Bestätigung für richtiges Verhalten.	Der Besitzer lernt, dass der Hund unsere Art zu loben zuerst lernen muss. Der Besitzer lernt, im richtigen Moment, mit den richtigen Mitteln, immer grosszügig und herzlich und oft genug zu loben.	Loben und das richtige Streicheln lernen. Streicheln kann den Hund beruhigen, oder aufregen! Positive Bestätigung für richtiges Verhalten muss sofort kommen.	Übungen zum Streicheln der Aufmunterung, zum Beruhigen. Übungen zur richtigen Bestätigung für das richtige Verhalten.
<b>Motivation ist nicht gleich locken</b>	Der Hund lernt, dass er sich durch den Besitzer immer wieder motivieren, nicht locken lässt. Lockmittel, die der Hund nicht bekommt, werden mit der Zeit langweilig.	Der Besitzer lernt die richtige Handhabung der Hilfsmittel: Leine, Leckerchen, Spielzeug, Clicker, etc. Der Besitzer lernt den Hund richtig zu motivieren mit Stimme, Bewegung, Spiel + eigener Enthusiasmus.	Übungen mit der richtigen Motivation machen. Stimme, Körperhaltung, Bewegungen, Spielzeug, Leckerchen, eigener Enthusiasmus richtig einsetzen.	Motivation des Hundes fördern mit Stimme, Körperhaltung, Bewegungen, Spielzeug, Enthusiasmus, etc.
<b>Rangordnung und Zerrspiele</b>	Der Hund lernt, dass bei den Zerrspielen der Besitzer den Spielanfang und den Spielabbruch bestimmt. (Rangordnung!)	Der Besitzer lernt, seine Stimme und Körperhaltung richtig einzusetzen, wenn es darum geht, ein Spiel in Gang zu setzen oder zu unterbrechen.	Spiel mit dem Hund : Anfang und Ende bestimmt der HH. Körperhaltung, Stimme, Enthusiasmus beachten.	Spiel mit dem HH in erhöhter Treiblage, unmittelbarer Abbruch des Spiels. Körperhaltung, Stimme, Enthusiasmus beachten.

## NHB Lektion 7: Stadtpaziergang /Begegnungen mit Lärm (60min)

Thema	Lernziele Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Zug ein- und aussteigen</b>	Gewöhnung an verschiedene Umweltreize. Trainieren der Angstbewältigung, Stressbewältigung. Der Hund lernt seine Geschicklichkeit und stärkt sein Selbstvertrauen.	Zeitfenster für die Umweltgewöhnung. Dass der Hund Angst hat, völlig normal ist. Lernen der Ermutigungen den Hund durch knifflige Situationen zu führen.	Mit Zug, Tram, Bus fahren. Erstes Erlebnis sollte positive Stimmung auslösen. (Wenig frequentierte Zeiten/Linien herausuchen)	Zug, Tram, Bus fahren. Die Fahrt sollte ein positives Erlebnis für den Hund sein. (Wenig frequentierte Zeiten/Linien herausuchen)
<b>Restaurantbesuch</b>	Der Hund lernt, sich ruhig (unter dem Tisch) zu verhalten. Schnauze gehört nicht auf den Tisch, Rüden markieren nicht an Bäumen und Blumentöpfen.	Der Besitzer lernt, sich mit seinem Hund im Restaurant richtig zu benehmen. (Hund nicht an falschen Stellen platzieren, Hund immer an der Leine zu halten, etc.)	HH setzt sich mit seinem Hund an einen Tisch mit Gästen, ohne Hund.	Gruppe von HH setzen sich an einen oder mehrere Tische.
<b>Telefonkabine, anbinden</b>	Der Hund lernt, dass überall, wo der Besitzer hingeht, keine Gefahr besteht. Vertrauen zum Hundeführer aufbauen, verstärken. Anbinden: Der Hund lernt, sich ruhig zu verhalten.	Der Besitzer lernt, wie er seinen Hund an knifflige Situationen heranführt. Der Besitzer lernt, wie er Stress beim Hund erkennt und Überforderung vermeidet. Anbinden: Der Besitzer lernt, dass er seinen Hund nie ausser Sichtweite anbindet.	Hund und HH zusammen in der Kabine Wenn keine Kabine da ist, Hund geht mit HH in einen engen Raum, Zwinger, etc. Türe nicht schliessen. Anbinden: Hund auf kurze Distanz zum HH anbinden. Manierliches Benehmen belohnen.	Hund und HH in der Kabine, Türe schliessen. Wenn keine Telefonkabine da ist, dann enger Raum, etc.  Anbinden. Auf grosse Distanz zum HH anbinden. Manierliches Benehmen belohnen.
<b>Lift fahren</b>	Der Hund soll sich an das Lift fahren gewöhnen. Kein beschnüffeln oder ablecken fremder Personen.	Der Besitzer lernt, wie er mit seinem Hund umgehen muss, wenn sein Hund Angst oder Unsicherheit zeigt. Hund vor Bedrängungen schützen.	Hund steigt mit HH in den Lift ein, mit einer Person, Lift fahren.	Lift fahren, mit vielen Personen, Hundeteams, etc.
<b>Fussgängerzone</b>	Der Hund lernt, sich durch viele Menschen hindurch stressfrei zu bewegen.	Der Besitzer lernt, dass das eigne Verhalten (Besitzer im Stress = Hund im Stress) in bestimmter Weise auf den Hund wirkt.	Besuch der Fussgängerzone, oder auf dem Hundepplatz durch viele Menschen laufen, die diskutieren, laufen, springen, klatschen, etc.	Besuch der Fussgängerzone, auf dem Hundepplatz mit vielen Menschen, Hunden, die bellen, schwatzen, pfeifen, lachen, etc.
<b>Strasse überqueren</b>	Der Hund lernt sicheres Verhalten im Strassenverkehr.	Der Besitzer lernt seine Signale deutlich, im richtigen Moment, nur einmal und gegebenenfalls in der richtigen Reihenfolge zu geben. Handhabung der Hilfsmittel beachten!	Sitz-Übung am Strassenrand, Handhabung der Hilfsmittel (Leine, Spielzeug, Guetzli, etc) Auf das Kommando des HH (okay, los,etc) laufen HH und Hund los.	Sitz-Übung am Strassenrand mit einem anderen Hundeteam, oder Hundeteam auf der anderen Strassenseite, kreuzen auf dem Zebrastreifen, etc.



## NHB Lektion 8: Erlebnisspaziergang (60min)

Thema	Lernziel Hund	Lernziele Mensch	Übungen für Anfänger	Übungen für Fortgeschrittene
<b>Begegnung mit Pferd (oder anderen Tieren)</b>	Der Hund lernt andere Tiere kennen und bei diesen zu verweilen, ohne zu knurren oder bellen. Er lernt auch an anderen Tieren vorbeizulaufen, ohne knurren oder bellen.	Der Besitzer lernt, im richtigen Tempo an die Tiere heranzugehen oder vorbeizugehen. Der Besitzer achtet darauf, dass der Hund die Tiere bewusst wahr nimmt.	Begegnung mit anderen Tieren. Abstand gross zu den artfremden Tieren. HH vermittelt dem Hund Sicherheit und Vertrauen.	Abstand zu den artfremden Tieren verkleinern. Verhalten des Besitzers geht auf den Hund über. Sicherheit und Vertrauen ausstrahlen.
<b>Radfahrer / Kickboard, Scooter, etc.</b>	Der Hund lernt, dass Velos, Kickboards, etc. keine Spielzeuge sind (Jagdtrieb!) und nicht Sachen sind, von denen er Angst haben muss.	Der Besitzer lernt, seine Stimme und seine Körpersprache richtig einzusetzen, um dem Hund Sicherheit zu geben. Beim Jagdtrieb im richtigen Moment eingreifen.	Begegnung mit Radfahrern, Scooter, Kickboard in einem grösseren Abstand.	Begegnungen mit Radfahrern, Scooter, Kickboard, etc. in einem kleineren Abstand. Geräusche der Fahrenden als Ablenkung brauchen.
<b>Joggern, etc.</b>	Der Hund lernt, Joggern nicht nachzustellen. Er lernt auch, dass Jogger nichts Bedrohliches ist.	Der Besitzer lernt, dass der Hund von sich aus nicht weiss, was von ihm erwartet wird und man das gewünschte Verhalten gezielt beibringen muss.	Begegnungen mit Joggern in einem grösseren Abstand. Jogger kommt von vorne.	Begegnungen mit Joggern in einem geringeren Abstand. Jogger kommt von vorne, hinten, Gruppe von Joggern, etc.
<b>Betrunkene/Behinderte</b> (Menschen, die optisch durch ihre Andersartigkeit auffallen.)	Der Hund lernt, dass alle Menschenkontakte positiv verlaufen.	Der Besitzer lernt, dass wenn der Hund ängstlich reagiert, der Hund die betreffende Person kennen lernen darf und jeder Menschenkontakt freudig verlaufen muss. (Leckerchen!)	Begegnungen mit Menschen, die optisch durch ihre Andersartigkeit auffallen. Abstand zu den Menschen gross.	Begegnungen mit Menschen, die optisch durch ihre Andersartigkeit auffallen. Abstand zu den Menschen klein, Gruppen von optisch anderen Menschen, etc.
<b>Personen mit Walkingstöcken, oder anderen Gegenständen</b>	Der Hund soll lernen, den Begegnungen mit Personen mit Walkingstöcken weniger Aufmerksamkeit zuzuschicken. Und sich verstärkt auf den Besitzer zu konzentrieren und niemanden anzuspringen oder zu belästigen.	Der Besitzer lernt, dass der Hund von sich aus nicht weiss, was von ihm erwartet wird. Der Besitzer lernt, wie er seinem Hund beibringen kann, sich auf den Besitzer zu konzentrieren.	Begegnung mit Walkern, Schirmträgern, Stockträgern, etc. in einem grösseren Abstand. Hund konzentriert sich auf den Besitzer.	Begegnungen mit Walkern, Schirmträgern, Stockträgern in einem geringeren Abstand. Menschen schwatzen miteinander, lachen, husten, etc.
<b>Begegnung mit fremden Hunden</b>	Der Hund lernt, dass Begegnungen mit fremden Hundeteams stressfrei verlaufen.	Der Besitzer lernt, dass er erstens schnell genug handeln und reagieren und zweitens den richtigen Moment zum „Eingreifen“ erkennen muss.	Begegnungen mit Hundeteams ohne anhalten. Leine ist nicht angespannt. Konzentration auf den Hundeführer.	Begegnungen mit Hundeteams mit anhalten, Begrüssung der HH, Linienform, Kreisform, etc.



# NHB Lektionen 9 und 10 (je 60min)

## Individuelle Gestaltung

### Beispiele und Vorschläge:

- Individuelle Übungen auf Basis Stärken / Schwächen von Teams
- Übungen wiederholen
- Einführung in die verschiedenen Hundesport-Arten
- Hinweise auf weiterführende Kursangebote
- Vertiefungen bestimmter (Trend-)Themengebiete (auf Basis der Interessen der Teams) mit Tipps und Ratschlägen, z.B.
  - Barfen
  - Hund und Kind
  - Reisen mit Hund
  - Hundesitting / Dogwalking
  - Etc.
- Frage-Antwort-Stunde mit Hundehaltern
- Prüfungsvorbereitung, z.B. Probeprüfung